

Die Crème de la Crème des Gladbacher Sports

Die Sportlerehrung zeigte, wie vielseitig der Sport in der Stadt ist. Für Glamour sorgten Ina Menzer und Marc-André ter Stegen.

VON KARSTEN KELLERMANN

Das Novum gab es zum Schluss. Zum ersten Mal wurde ein Schiedsrichter bei der Sportlerehrung der Stadt ausgezeichnet. Marc Borsch, der im vergangenen Jahr bei den Olympischen Spielen in London bei zwei Spielen und bei einigen Partien der Champions League an der Linie stand, wurde diese Ehre zuteil. „Das freut mich natürlich“, sagte Borsch, stellte aber auch klar, dass diese Nominierung durchaus zum Thema des Abends passte. „Ich fühle mich auch als Sportler, auch wenn wir Schiedsrichter von vielen nicht so gesehen werden.“ Weswegen er nun in Frankfurt und später in Zürich Leistungstest absolvieren muss - auch, um sich im Gespann von Schiedsrichter Dr. Felix Brych vielleicht für die Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien zu qualifizieren.

„Man muss den Sport leben, um ihn gut zu machen“

Roland Hülkath
Trabrennfahrer

Borschs Auszeichnung war der Schlussakkord eines launigen Abends im Saal von Haus Erholung. „Ich denke, wir haben einmal mehr die Vielfalt des Sports in unserer Stadt gesehen“, sagte Bert Gerkens, Präsident des Stadtsportbundes. Oberbürgermeister Norbert Bude, der aktuell mit Gehhilfen unterwegs ist, sah es auch so: „Die Sportstadt Mönchengladbach ist im Breiten- und im Spitzensport gut aufgestellt.“ Tatsächlich war es eine bunte Sportpalette, die sich auf der Bühne bei Moderator Nico Holter einfand: Bogenschützen, Hockey-, Tischtennis- und Badmintonspieler, Basketballer, Jukoka, Boxer, Kickboxer, Karateka, Hundesportler, Trabrennfahrer und Fußballer. „Jeder Nominierte hat eine ganz persönliche Höchstleistung erbracht“, sagte Gerkens. Einer, der seit Jahren Stammgast ist bei der Ehrung, gab

NAMEN

Das sind die geehrten Sportler

Hockey Julia Ciupka, Mats Grambusch, Christoph Menke, Janine Sasserath.

Hundesport-Agility Corinna Hornung

Trabrennen Roland Hülkath

Fußball Marc-André ter Stegen

Karate Sergej Knatz

Kickboxen Marko Kavelmann, Dennis Lohr, Thomas Nocon, Benjamin Pietzner

Judo Marcel Bizon, Marc Odenthal, Ulrike Scherbarth, Andreas Tölzer, Oliver Zabel

Boxen Ina Menzer

Basketball Sascha Blum, René Böhme, Kay Brunk, Carsten Cizmar, Patrik Koninx, Achim Lippki, Dennis Meiß, Markus Uhle, Dominic Vieregge

Frauenfußball Nicole Brings, Claudia Cizmar, Angelique Dietz, Marion Dohr, Sarah Hopp, Anna Steinwegs, Nathalie Sundhaus, Elisabeth Woyke, Mireille Woyke

Bogensport Tilmann Bremer, Andreas Schnock, Thomas Zilinski, Eric Haßberg

Badminton Mealanie Büttgenbach, Paul Moll, Thorsten Schmitz

Tischtennis Stefan Seydler, Daniel Skrobotz, Sven Sobotta.

Sonderehrung Marc Borsch (Fußballschiedsrichter)



Welt- und Europameister, Deutsche Meister- und Vizemeister und Olympia-Medaillen-Gewinner – auf der Bühne im Haus Erholung standen die erfolgreichsten Sportler von Mönchengladbach.

RP-FOTO: DETLEIF IGLNER

zu, noch immer ein wenig nervös zu sein, wenn er im Rampenlicht steht. „Klar bin ich aufgeregt“, sagte Bogenschütze Eric Haßberg, der im Rollstuhl sitzt. Für den Glamour waren Boxerin Ina Menzer, Borussias Torwart Marc-André ter Stegen und Judoka Andreas Tölzer vom 1. JC Mönchengladbach zuständig. Die Europameisterin, der Nationaltorwart und der Olympia-Dritte von London wurden ganz ausführlich bejubelt. „Ich kämpfe jetzt aggressiver“, berichtete Menzer und erklärte ausführlich ihr Comeback im vergangenen Jahre. Ter Stegen kündigte an, sich wieder bei Bundestrainer

Joachim Löw in den Fokus bringen zu wollen, und Tölzer erzählte, wie wenig Zeit er zwischen dem verlorenen Halbfinale in London und dem erfolgreichen Bronze-Kampf hatte.

Die heimlichen Helden des Abends waren indes die sympathischen Siegertypen der Hephata-Stiftung. Gold, Silber und Bronze im Badminton, Gold und zweimal Silber im Tischtennis, Silber im Basketball und Gold im Frauenfußball - eine ganz starke Bilanz. „Es war cool und spannend“, sagte Badminton-Goldmann Thorsten Schmitz, dem wie allen anderen Akteuren von Norbert Bude und Sportdezernent

Dr. Gert Fischer die Trophäe der Stadt überreicht wurde. Nebenbei gab es wissenswerte Einblicke in die Geheimnisse der Sportarten. Bis zu 18 Stunden täglich widme er sich seinen Pferden, gab Goldhelm-Trabrennfahrer Roland Hülkath bekannt. Und Corinna Hornung berichtete, wie sie mit ihrer Hündin Alice Weltmeisterin im Agility-Hundesport wurde.

Ein Hauch von Melancholie kam auf, als Hockeyspieler Mats Grambusch erklärte, warum er künftig nicht mehr für den Gladbacher HTC, sondern für Rot-Weiß Köln spielen wird. „Wir haben ein tolles

Team in Gladbach, aber in Köln habe ich für meine persönliche Karriere bessere Perspektiven“, sagte Grambusch. Einer, der aus Hannover angereist war, sorgte für Staun-Effekte: Herr Niels, der in seiner Darbietung nahezu die Schwerkraft auflöste und wie in Zeitlupe über die Bühne waberte. Sein Geheimnis: „Fitness.“

Fit ist auch der Gladbacher Sport. Auch, weil jeder, der am Dienstagabend auf der Bühne stand, alles für den Erfolg tut. „Man muss den Sport leben, um ihn gut zu machen“, sagte Roland Hülkath.

KOMMENTAR

Erfolgreich und sympathisch

Mit Gladbachs Sport im Allgemeinen ist es wie mit Borussia: Er könnte natürlich noch erfolgreicher sein, aber der Status quo ist gut so, wie er ist. Im Schatten Borussias, die zweifellos sportliche Hauptbotschafterin der Stadt ist, gibt es viele, die herausragende Leistungen bringen, das zeigte sich einmal mehr bei der Sportlerehrung. Die selbst ernannte Sportstadt hat international wie national Erfolge gefeiert - und das in verschiedenen Sportarten. Es gibt Welt- und Europameister, Deutsche Meister- und Vizemeister und Olympia-Medaillen-Gewinner. Auch wenn der eine oder andere nur auf dem Papier Mönchengladbacher ist: Sie alle waren im Namen Mönchengladbachs erfolgreich und bekamen bei der Sportlerehrung im edlen Saal des Haus Erholung die verdiente Bühne. Auf dieser zeigte sich auch, dass die Sportler der Stadt nicht nur erfolgreich, sondern auch sehr sympathisch sind.

Karsten Kellermann